

# Bildungsplan 2016 Gymnasium

*Innovativer  
Bildungsservice*

## Synopsen der inhaltsbezogenen Kompetenzen für das Fach Französisch als zweite Fremdsprache

Klassen 6 - 12

Juli 2016



Landesinstitut  
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung  
und Evaluation

Schulentwicklung  
und empirische  
Bildungsforschung

Bildungspläne

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	2
Soziokulturelles Orientierungswissen – Themen .....	1
Interkulturelle kommunikative Kompetenz.....	2
Funktionale kommunikative Kompetenz.....	4
Hör-/Hörsehverstehen.....	4
Leseverstehen.....	6
Sprechen – an Gesprächen teilnehmen .....	8
Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen.....	10
Schreiben .....	12
Sprachmittlung .....	14
Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz .....	16
Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik.....	18
Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation .....	22
Text- und Medienkompetenz .....	23

## Vorwort

Die vorliegenden Synopsen zeigen den systematischen Aufbau der inhaltsbezogenen Kompetenzen im Fach Französisch. Die Tabellen zeigen für jeden Kompetenzbereich die Progression von den Klassen 6/7/8 bis zu den Klassen 11/12 auf, sowohl für die jeweilige Zielkompetenz als auch für die dazu gehörigen Teilkompetenzen. Diese Darstellung soll verdeutlichen, an welchem Punkt des Kompetenzerwerbs sich die Schülerinnen und Schüler am Ende der jeweiligen Standardstufe befinden, und den Lehrkräften bei der Übernahme einer Klasse das Anknüpfen erleichtern.

Zu beachten ist, dass die Synopsen lediglich den Aufbau der inhaltsbezogenen Kompetenzen wiedergeben. Aus Gründen der Übersichtlichkeit wurden Verweise auf die Leitperspektiven, die prozessbezogenen Kompetenzen sowie Verknüpfungen innerhalb der inhaltsbezogenen Kompetenzen nicht aufgenommen.

## Bildungsplan 2016 Gymnasium - Französisch als zweite Fremdsprache

**Soziokulturelles Orientierungswissen – Themen**

Klasse 6/7/8 (A2)	Klasse 9/10 (B1+)	Klasse 11/12 (B2)
Die Schülerinnen und Schüler können ihre interkulturellen, sprachlichen und medialen Kompetenzen auf der Basis von Kenntnissen in folgenden Themenbereichen anwenden:	Die Schülerinnen und Schüler können ihre interkulturellen, sprachlichen und medialen Kompetenzen auf der Basis von Kenntnissen in folgenden Themenbereichen anwenden:	Die Schülerinnen und Schüler können ihre interkulturellen, sprachlichen und medialen Kompetenzen auf der Basis von Kenntnissen in folgenden Themenbereichen anwenden:
grundlegende Kenntnisse von Elementen des Alltagslebens in Frankreich wie Familie, Schulstruktur, Festen und Traditionen, Jugendkultur, Musik, Hobbys, Essgewohnheiten und Ferien	differenzierte Kenntnisse der (Alltags-) Kultur Frankreichs (zum Beispiel Formen des familiären Zusammenlebens gestern und heute)	Vertrautheit mit Grundzügen der politischen, wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Wirklichkeit in Frankreich, unter anderem dem französischen Regierungssystem, wichtigen französischen Parteien, der Interkulturalität in Frankreich, den DOM-ROM, der Laizität des Staates, der Frankophonie
mindestens drei bedeutende Städte Frankreichs und ihre Sehenswürdigkeiten	mindestens eine weitere Region in Frankreich (auch DOM-ROM)	die Bedeutung der deutsch-französischen Beziehung für die beiden Länder und Europa
eine Region Frankreichs in Grundzügen	die Geographie Frankreichs in Grundzügen	zentrale Ereignisse der deutsch-französischen Geschichte
mindestens zwei wichtige Persönlichkeiten oder Figuren aus dem frankophonen Bereich (zum Beispiel Sportler, Comicfigur, Musiker, historische Persönlichkeit)	Grundkenntnisse über Politik und Gesellschaft in Frankreich, unter anderem die Organisation des französischen Staates	Frankophonie als Raum kultureller, gesellschaftlicher und sprachlicher Vielfalt
	Eckdaten und wichtige Etappen der deutsch-französischen Geschichte und ihre Bedeutung für Europa	
	Frankreich als multikulturelle Gesellschaft und deren historische Gründe	
	weitere wichtige frankophone Persönlichkeiten aus der französischen Geschichte und aus den Bereichen Politik, Sport, Kultur, Musik, Medien	

## Bildungsplan 2016 Gymnasium - Französisch als zweite Fremdsprache

**Interkulturelle kommunikative Kompetenz**

Klassen 6/7/8 (A2)	Klassen 9/10 (B1+)	Klassen 11/12 (B2)
<p>Die Schülerinnen und Schüler nehmen Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen ihrer Alltagswelt und der Alltagswelt Frankreichs wahr und erkennen zunehmend deren soziokulturelle Bedingtheit.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler verstehen Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Deutschland und Frankreich in ihrer soziokulturellen Bedingtheit. Sie sind in der Lage, den kulturellen Standpunkt zu wechseln und entwickeln zunehmend ein empathisches Verständnis für die französischsprachige Kultur.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, Phänomene der französischsprachigen Kultur und ihrer eigenen in ihrer soziokulturellen beziehungsweise historischen Bedingtheit zu verstehen und zu erklären.</p>
<b>Teilkompetenzen</b> <b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>		
<p>(1) grundlegende kulturspezifische Konventionen anwenden (zum Beispiel <i>bise</i>, Höflichkeitsformeln, Bitte, Dank, Anrede, Tischsitten)</p>	<p>(1) [in 6/7/8]</p>	<p>(1) [in 6/7/8]</p>
<p>(2) Unterschiede und Gemeinsamkeiten im Alltagsleben in Familie und Schule vergleichen und gegebenenfalls mit Unterstützung erklären</p>	<p>(2) zentrale Unterschiede und Gemeinsamkeiten im alltäglichen und öffentlichen Leben zwischen Deutschland und Frankreich vergleichen sowie deren soziokulturelle Bedingtheit erklären</p>	<p>(2) zentrale gesellschaftliche und historische Zusammenhänge der französischsprachigen Kultur auch im Vergleich mit der deutschen Kultur erklären und mit der erforderlichen Toleranz gegenüber dem fremden und Distanz dem eigenen Kulturraum gegenüber bewerten. Dabei sind sie in der Lage, sich darüber mit einem französischsprachigen Kommunikationspartner auszutauschen und einen begründeten Standpunkt zu beziehen</p>
<p>(3) die Perspektive von Personen beider Kulturräume übernehmen, um Missverständnisse im Alltag zu vermeiden</p>	<p>(3) die Perspektive von Personen beider Kulturräume übernehmen, um Missverständnisse im Alltag und im Sprachgebrauch zu vermeiden</p>	<p>(3) die Perspektive von Personen beider Kulturräume übernehmen, um Missverständnisse im Alltag und im Sprachgebrauch zu vermeiden</p>
<p>(4) die vergleichende Auseinandersetzung mit einfachen authentischen oder didaktisierten fiktionalen und nichtfiktionalen Texten zum Aufbau eines Grundverständnisses für den französischen Kulturraum nutzen</p>	<p>(4) die vergleichende Auseinandersetzung mit authentischen und didaktisierten fiktionalen Texten zum Aufbau eines Verständnisses für den französischsprachigen Kulturraum sowie seiner Geschichte und Gesellschaft nutzen. Mit dem gleichen Ziel verstehen sie anhand von didaktisierten oder authentischen nichtfiktionalen Texten (zum Beispiel</p>	<p>(4) die vergleichende Auseinandersetzung mit authentischen fiktionalen Texten zur Entwicklung eines vertieften Verständnisses des französischsprachigen Kulturraums sowie seiner Geschichte und Gesellschaft nutzen. Mit dem gleichen Ziel verstehen sie anhand von authentischen nichtfiktionalen Texten (zum Beispiel journalistische Dokumente aus verschiedenen Medien)</p>

**Bildungsplan 2016 Gymnasium - Französisch als zweite Fremdsprache**

	<p>journalistischen Dokumenten aus verschiedenen Medien) besondere (aktuelle) Ereignisse in Frankreich und der Frankophonie und setzen diese gegebenenfalls zu Geschehnissen in Deutschland in Bezug.</p>	<p>besondere (aktuelle) Ereignisse, gesellschaftliche und politische Entwicklungen in Frankreich und der Frankophonie und setzen diese gegebenenfalls zu Geschehnissen und Entwicklungen in Deutschland in Bezug.</p>
--	---	---

## Bildungsplan 2016 Gymnasium - Französisch als zweite Fremdsprache

**Funktionale kommunikative Kompetenz**
**Hör-/Hörsehverstehen**

Klassen 6/7/8 (A2)	Klassen 9/10 (B1+)	Klassen 11/12 (B2)
<p>Die Schülerinnen und Schüler können zentrale Informationen in vertrauten Situationen des Alltags verstehen (unter anderem zur Person, zur Familie, zum Einkaufen, zur Schule, zur näheren Umgebung), wenn <i>français standard</i> gesprochen wird.</p> <p>Für den angemessenen Schwierigkeitsgrad der Texte sind folgende Aspekte von Bedeutung: Vertrautheit mit dem Thema, frequenter Wortschatz, Redundanz, Anzahl und Simultaneität der Sprecherinnen und Sprecher, Sprechgeschwindigkeit</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können zentrale Informationen und auch ausgewählte Einzelinformationen bei vertrauten Themen verstehen, wenn überwiegend <i>français standard</i> gesprochen wird.</p> <p>Für den angemessenen Schwierigkeitsgrad der Texte sind folgende Aspekte von Bedeutung: weitgehende Vertrautheit mit dem Thema, frequenter Wortschatz, weitgehende Redundanz von Bild und Ton, Anzahl und Simultaneität der Sprecherinnen und Sprecher, Sprechgeschwindigkeit</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können zentrale Informationen und ausgewählte Einzelinformationen auch bei weniger vertrauten Themen verstehen, wenn überwiegend <i>français standard</i> gesprochen wird.</p> <p>Für den angemessenen Schwierigkeitsgrad der Texte sind folgende Aspekte von Bedeutung: auch geringe Vertrautheit mit dem Thema, Menge und Art des unbekanntes Wortschatzes, Grad der Abweichung vom <i>français standard</i>, Divergenz von Bild und Ton, Anzahl und Simultaneität der Sprecherinnen und Sprecher, Sprechgeschwindigkeit, Nebengeräusche</p>
<b>Teilkompetenzen</b> <b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>		
(1) Anweisungen, Erklärungen, Mitteilungen und Berichte mit leicht erkennbaren Informationen verstehen	(1) Anweisungen, Erklärungen, Mitteilungen und Berichte verstehen	(1) [in 9/10]
(2) Aufforderungen, Bitten und Fragen in der einsprachigen Unterrichtssituation und in realen sowie medial vermittelten Situationen des Alltags verstehen	(2) Aufforderungen, Bitten und Fragen in einsprachigen und zunehmend auch in komplexeren Unterrichtssituationen und in realen sowie medial vermittelten Situationen des Alltags verstehen	(2) den einsprachigen Unterricht in komplexen Situationen verstehen
(3) einfache authentische oder didaktisierte Alltagsgespräche – auch medial vermittelt – zu vertrauten Themen global und in ihren zentralen Aussagen verstehen	(3) authentische und didaktisierte Gespräche – auch medial vermittelt - in ihren zentralen Aussagen verstehen und dabei auch ausgewählte Einzelinformationen entnehmen, wenn über Alltagsthemen und andere vertraute Themen gesprochen wird	(3) Alltagsgespräche – auch medial vermittelt - in ihren zentralen Aussagen verstehen und dabei auch ausgewählte Einzelinformationen entnehmen
(4) sehr kurze Erzählungen mit leicht nachvollziehbarer Handlung in ihren zentralen Elementen verstehen	(4) kurze Erzählungen in ihren zentralen Handlungselementen verstehen	(4) Erzählungen in ihren zentralen Handlungselementen verstehen

**Bildungsplan 2016 Gymnasium - Französisch als zweite Fremdsprache**

(5) aus sprachlich einfachen authentischen und didaktisierten Hör-/Hörsehtexten zu vertrauten Themen die zentralen Informationen entnehmen	(5) aus authentischen und didaktisierten Hör-/Hörsehtexten (zum Beispiel Clip, Kurzfilm) die zentralen Informationen und dabei auch ausgewählte Einzelinformationen entnehmen	(5) aus authentischen Hör-/Hörsehtexten (zum Beispiel Clip, Kurzfilm) die zentralen Aussagen und ausgewählte Einzelinformationen entsprechend der Hör-/Hörsehabsicht entnehmen
(6) kurze authentische Filmsequenzen über vertraute Themen global verstehen, wenn das Bild-Text-Verhältnis überwiegend redundant ist	(6) authentische Filmsequenzen in den Hauptpunkten verstehen, deren Handlung im Wesentlichen durch Bild und Aktion getragen wird	(6) Fernsehsendungen, Spiel- und Dokumentarfilme im Wesentlichen verstehen
(7) die Stimmungen der Sprechenden auch über Bild und Prosodie erfassen	(7) die Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden erfassen	(7) die Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden erfassen
<b>Strategien und Methoden</b>		
(8) Strategien des Hör-/ Hörsehverstehens und einfache Strategien zur Lösung von Verständnisproblemen anwenden (zum Beispiel Konzentration auf Gestik, Mimik, Bildmaterial und Signalwörter)	(8) in Abhängigkeit von der jeweiligen Hör-/ Hörsehabsicht zunehmend zielgerichtet Rezeptionsstrategien anwenden	(8) in Abhängigkeit von der jeweiligen Hör-/ Hörsehabsicht zielgerichtet Rezeptionsstrategien anwenden

## Bildungsplan 2016 Gymnasium - Französisch als zweite Fremdsprache

**Leseverstehen**

Klassen 6/7/8 (A2)	Klassen 9/10 (B1+)	Klassen 11/12 (B2)
<p>Die Schülerinnen und Schüler können didaktisierte oder kurze authentische fiktionale und nichtfiktionale Texte (wie zum Beispiel adaptierte Sachtexte und vereinfachte Texte aus der Jugendliteratur) verstehen.</p> <p>Für den angemessenen Schwierigkeitsgrad der Texte sind folgende Aspekte von Bedeutung: Vertrautheit mit dem Thema, frequenter Wortschatz, einfache Satzgefüge, gegebenenfalls Verständnishilfen (zum Beispiel Bilder, Zwischenüberschriften).</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler lesen in den Klassen 7 und 8 pro Schuljahr mindestens eine didaktisierte oder authentische Ganzschrift. In Klasse 6 ist die Lektüre einer Ganzschrift empfehlenswert. Dabei trainieren die Schülerinnen und Schüler über das Leseverstehen hinausgehende kommunikative Kompetenzen und erwerben integrativ weitere sprachliche Mittel.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können leicht adaptierte oder authentische fiktionale und nichtfiktionale Texte (wie zum Beispiel Auszüge aus literarischen Werken) verstehen und unter Anleitung deuten.</p> <p>Für den angemessenen Schwierigkeitsgrad der Texte sind folgende Aspekte von Bedeutung: vertraute Inhalte und auch solche, die den Lesererwartungen gegebenenfalls zuwiderlaufen und eventuell konkurrierende Informationen enthalten, teilweise unbekannter Wortschatz, teilweise komplexere syntaktische Strukturen.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler lesen pro Schuljahr mindestens eine didaktisierte oder authentische Ganzschrift. Dabei trainieren sie über das Leseverstehen hinausgehende kommunikative Kompetenzen und erwerben integrativ weitere sprachliche Mittel.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können nichtfiktionale Texte aus verschiedenen Bereichen sowie fiktionale Texte der französischsprachigen Literatur ab dem 17. Jahrhundert verstehen und zunehmend selbstständig deuten.</p> <p>Für den angemessenen Schwierigkeitsgrad der Texte sind folgende Aspekte von Bedeutung: auch weniger vertraute Inhalte von historischer und aktueller Relevanz, die den Lesererwartungen gegebenenfalls zuwiderlaufen und eventuell konkurrierende Informationen enthalten, hohe Informationsdichte, mitunter nur indirekt erschließbare Informationen, teilweise unbekannter Wortschatz und komplexere syntaktische Strukturen.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler lesen neben den Pflichtlektüren weitere literarische Werke.</p>
<b>Teilkompetenzen</b> <b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>		
(1) schriftliche Arbeitsanweisungen im Unterrichtszusammenhang verstehen und selbstständig anwenden	(1) schriftliche Arbeitsanweisungen im Unterrichtszusammenhang verstehen und selbstständig anwenden	(1) auch komplexere schriftliche Arbeitsanweisungen im Unterrichtszusammenhang verstehen und selbstständig anwenden
(2) einem Text verschiedene über mehrere Textabschnitte verteilte, explizit ausgedrückte Informationen, Zusammenhänge und Handlungslinien unter Anleitung beziehungsweise mithilfe einer vorgegebenen Fragestellung entnehmen	(2) einem Text implizite oder explizite Informationen, beziehungsweise Zusammenhänge, logische Beziehungen (zum Beispiel Ursache-Wirkung) entnehmen, auch wenn diese über mehrere Textabschnitte hinweg vermittelt werden, nicht immer unmittelbar zu erkennen sind oder teilweise den eigenen Erwartungen zuwiderlaufen	(2) einem Text implizite oder explizite Informationen beziehungsweise Zusammenhänge und logische Beziehungen (zum Beispiel Ursache-Wirkung) entnehmen

**Bildungsplan 2016 Gymnasium - Französisch als zweite Fremdsprache**

(3) Aussagen und Handlungsstrukturen eines Textes zum eigenen Erfahrungshorizont bzw. Alltagswissen sowie den eigenen (inter-) kulturellen Kenntnissen in Beziehung setzen, ihre Bedeutung analysieren und unter Anleitung erklären; nichtfiktionalen Texten die zentrale Botschaft entnehmen	(3) Aussagen und Handlungsstrukturen eines Textes zu ihrem themenspezifischen und interkulturellen Wissen in Beziehung setzen, Zusammenhänge herstellen; unter zunehmender Berücksichtigung von Aspekten wie zum Beispiel Personenkonstellation, These und Argument können sie Deutungshypothesen bilden sowie Leerstellen füllen	(3) Aussagen und Handlungsstrukturen eines Textes in ihren themenspezifischen, historischen, sozialen und interkulturellen Zusammenhängen mündlich und schriftlich interpretieren, Deutungshypothesen bilden, am Text überprüfen sowie Leerstellen sachgerecht füllen
(4) zu fiktionalen und nichtfiktionalen Texten mit vertrauter Thematik in einfacher Form mündlich und/oder schriftlich Stellung beziehen	(4) zu fiktionalen und nichtfiktionalen Texten mit weitgehend vertrauter Thematik mündlich und schriftlich begründet Stellung beziehen	(4) zu fiktionalen und nichtfiktionalen Texten auch mit weniger vertrauter Thematik mündlich und schriftlich begründet Stellung beziehen sowie den eigenen Standpunkt plausibel vertreten
(5) die Perspektive einer Figur in einem fiktionalen Text übernehmen und aus deren Sicht schriftlich Stellung zu Ereignissen und Personen beziehen	(5) die Perspektive einer Figur in einem fiktionalen Text übernehmen und aus deren Sicht schriftlich und mündlich differenziert Stellung beziehen	(5) die Perspektive einer Figur in einem komplexeren fiktionalen Text übernehmen und aus deren Sicht schriftlich und mündlich differenziert Stellung beziehen
<b>Strategien und Methoden</b>		
(6) unterschiedliche Lesestile nutzen (global, detailliert, selektiv)	(6) unterschiedliche Lesestile nutzen (globales, detailliertes, selektives, unter Anleitung auch analytisches Lesen)	(6) unterschiedliche Lesestile nutzen (global, detailliert, selektiv, gegebenenfalls mit Unterstützung analytisches Lesen)
(7) Methoden der Texterschließung unter Anleitung nutzen (unter anderem Unterstreichen, Markieren, Randnotizen, Formulierung von Verständnisfragen; Übersetzen einzelner Textausschnitte ins Deutsche, falls erforderlich)	(7) unterschiedliche Methoden der Texterschließung selbstständig nutzen (zum Beispiel <i>mots-clé</i> , Textverlaufdiagramme, Mindmap; Übersetzen einzelner Textausschnitte ins Deutsche, falls erforderlich)	(7) unterschiedliche Methoden der Texterschließung nutzen
(8) zur Texterschließung einfache Wortschließungstechniken, insbesondere über andere Sprachen, gegebenenfalls mit Unterstützung nutzen	(8) zur Texterschließung Wortschließungstechniken weitgehend selbstständig nutzen	(8) zur Texterschließung die Bandbreite ihrer Sprachkenntnisse selbstständig nutzen
(9) das Vokabelverzeichnis ihres Lehrwerkes und zweisprachige Wörterbücher zur Texterschließung nutzen	(9) das Vokabelverzeichnis ihres Lehrwerkes und Wörterbücher gezielt – auch unter Heranziehung einsprachiger Ausgaben – zur Texterschließung nutzen	(9) ein- und zweisprachige Wörterbücher gezielt zur Texterschließung nutzen

## Bildungsplan 2016 Gymnasium - Französisch als zweite Fremdsprache

**Sprechen – an Gesprächen teilnehmen**

Klasse 6/7/8 (A2)	Klasse 9/10 (B1+)	Klasse 11/12 (B2)
Die Schülerinnen und Schüler können sich in Alltagssituationen verständigen, in denen elementare Informationen ausgetauscht werden.	Die Schülerinnen und Schüler können an Gesprächen über vertraute Themen teilnehmen, den eigenen Standpunkt vertreten und angemessen interagieren.	Die Schülerinnen und Schüler können sich an Gesprächen auch zu abstrakten und – in einzelnen Fällen – weniger vertrauten Themen situations- und adressatengerecht beteiligen und den eigenen Standpunkt differenziert begründen.
<b>Teilkompetenzen</b> <b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>		
(1) andere Personen in Alltagssituationen unter anderem adressaten- und situationsgerecht ansprechen sowie einladen und verbal auf die Kontaktaufnahme anderer reagieren	(1) [in 6/7/8]	(1) [6/7/8]
(2) in Alltagssituationen mehrere zentrale zusammenhängende Informationen erfragen und geben (zum Beispiel Fragen im Anschluss an eine Präsentation beantworten), in einem Interview einfache Fragen stellen und beantworten	(2) detaillierte Informationen zu vertrauten Themen sprachlich differenziert erfragen und geben, in einem Interview auch differenzierte Fragen stellen und beantworten (zum Beispiel Vorstellungsgespräch)	(2) detaillierte Informationen auch zu weniger vertrauten Themen sprachlich differenziert erfragen und geben.
(3) sich über Fragen des Alltags austauschen sowie Entscheidungen und Verabredungen treffen	(3) sich über Fragen des Alltags differenziert austauschen und begründete Entscheidungen treffen	(3) [in 9/10]
(4) Fragen, Bitten, Gefühle, Vorlieben, Abneigungen sowie die eigene Meinung vorwiegend zu Fragen des Alltags sach- und adressatengerecht formulieren	(4) die eigene Meinung auch zu weniger vertrauten Themen unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen sach- und adressatengerecht sowie differenziert formulieren	(4) die eigene Meinung auch zu komplexen Fragestellungen sowie weniger vertrauten Themen unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen sach- und adressatengerecht sowie differenziert formulieren
(5) auf Gefühlsäußerungen angemessen verbal reagieren	(5) auf Gefühlsäußerungen situations- und adressatengerecht reagieren	(5) auf Gefühlsäußerungen adressaten- und situationsgerecht mit zunehmender Differenzierung reagieren
(6) ein Gespräch über vertraute Themen beginnen, führen, beenden sowie bei Verständnis- und Ausdrucksproblemen mit einfachen Strategien aufrechterhalten	(6) Gespräche zu vertrauten Themen beginnen, sich daran beteiligen, beenden, den eigenen Standpunkt begründet vertreten und kurz zu den Standpunkten anderer Stellung beziehen	(6) sich an Gesprächen, auch zu komplexen beziehungsweise abstrakten Themen beteiligen, den eigenen Standpunkt im Austausch mit den Gesprächspartnern begründet vertreten und auch in komplexen Gesprächssituationen spontan die eigene Ansicht zum Standpunkt anderer durch relevante Erklärungen, Argumente begründen und verteidigen
(7) eine Rolle selbstständig und situationsgerecht gestalten	(7) auch spontan eine Rolle situationsgerecht gestalten	(7) auch spontan eine Rolle situations- und adressatengerecht gestalten

**Bildungsplan 2016 Gymnasium - Französisch als zweite Fremdsprache**

<b>Strategien und Methoden</b>		
(8) ihr Verständnis sichern, indem sie geeignete Techniken sowie automatisierte Strukturen einsetzen (zum Beispiel Formen des Nachfragens beim Gesprächspartner, Bitte um Wiederholung, Formulierung des Nichtverstehens)	(8) ihr Verständnis sichern, indem sie geeignete situationsgerechte Techniken einsetzen (zum Beispiel nonverbale Formen des aktiven Zuhörens wie Nicken, Stirnrunzeln, Bitte um Wiederholung, Nachfragen mit Angabe von Verständnisalternativen)	(8) ihr Verständnis sichern, indem sie geeignete situations- und adressatengerechte Techniken einsetzen
(9) Gestik, Mimik und Situation nutzen, um das vom Gesprächspartner Gemeinte leichter zu erschließen oder den Sinn eigener Worte zu verdeutlichen	(9) [in 6/7/8]	(9) [in 6/7/8]
(10) zur Vermittlung des von ihnen Gemeinten einfache Techniken einsetzen (zum Beispiel Angabe eines Beispiels)	(10) zur Vermittlung des von ihnen Gemeinten verschiedene Kompensationsstrategien anwenden (zum Beispiel sprachliche Vereinfachung, Angabe eines Beispiels, Paraphrasen, Erläuterungen)	(10) zur Vermittlung des von ihnen Gemeinten verschiedene Techniken, Gesprächsstrategien zielgerichtet anwenden (zum Beispiel sprachliche Vereinfachung, Paraphrasieren oder Nachfragen)

## Bildungsplan 2016 Gymnasium - Französisch als zweite Fremdsprache

**Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen**

Klasse 6/7/8 (A2)	Klasse 9/10 (B1+)	Klasse 11/12 (B2)
<b>Die Schülerinnen und Schüler können zentrale Erfahrungen und Sachverhalte ihres Alltags sowie vertraute Themen zusammenhängend darstellen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können eigene Erfahrungen sowie Überlegungen zu vertrauten und gegebenenfalls auch weniger vertrauten Themen strukturiert und teilweise auch detailliert darstellen. Sie sind in der Lage, diese zunehmend differenziert zu begründen.</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können eigene Erfahrungen und Standpunkte zu auch weniger vertrauten Themen klar strukturiert und detailliert darstellen und differenziert begründen.</b>
<b>Teilkompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können</b>		
(1) Alltagssituationen und die wichtigsten Aspekte vertrauter Themen sowie ihre Gefühle dazu darstellen	(1) Ereignisse, Tätigkeiten, Erfahrungen sowie vertraute Themen zusammenhängend und strukturiert darstellen und zunehmend differenziert kommentieren, sich zum Beispiel in einem Vorstellungsgespräch oder Interview präsentieren	(1) Ereignisse, Tätigkeiten, Erfahrungen und auch weniger vertraute Themen detailliert und strukturiert darstellen und kommentieren, sich zum Beispiel in einem Vorstellungsgespräch oder Interview präsentieren und den eigenen Standpunkt differenziert vertreten
(2) Erlebnisse, Erfahrungen, Pläne und Absichten zusammenhängend darstellen	(2) Erlebnisse, Erfahrungen, aktuelle, zukünftige sowie vergangene Pläne, Absichten und Wünsche zusammenhängend darlegen, begründen, Alternativen benennen und gegebenenfalls Zusammenhänge darstellen	(2) Erlebnisse, Erfahrungen, Projekte, Pläne, Absichten und Wünsche differenziert und strukturiert unter Berücksichtigung von Alternativen darstellen
(3) eine Geschichte aus dem Bereich der eigenen Lebenswelt erzählen, gegebenenfalls ausgehend von Schlüsselwörtern, Stichwörtern, optischen und/ oder akustischen Impulsen	(3) eine Geschichte zu vertrauten Themen strukturiert erzählen	(3) eine Geschichte klar strukturiert und detailliert erzählen
(4) fiktionale und nichtfiktionale Texte zusammenfassen sowie ihre Gefühle und Einstellungen dazu äußern	(4) fiktionale und nichtfiktionale Texte strukturiert zusammenfassen und kommentieren	(4) komplexere fiktionale und nichtfiktionale Texte klar strukturiert zusammenfassen sowie differenziert kommentieren
(5) optisch kodierte Informationen in einfacher Form beschreiben (zum Beispiel Bild, Foto)	(5) optisch und akustisch kodierte Informationen zunehmend differenziert beschreiben (zum Beispiel Bild, Foto, Karikatur, Geräusche)	(5) optisch und akustisch kodierte Informationen differenziert beschreiben und analysieren (zum Beispiel Bild, Karikatur, Geräusche)
(6) ein vertrautes Thema in den Grundzügen unter Verwendung einfacher Vortrags- und Präsentationsstrategien darstellen	(6) ein vertrautes Thema zusammenhängend und strukturiert darstellen sowie begründet kommentieren, dabei geeignete Vortrags- und Präsentationsstrategien nutzen und Nachfragen zunehmend differenziert beantworten	(6) vertraute und auch weniger vertraute Themen klar strukturiert und adressatengerecht unter Verwendung geeigneter Vortrags- und Präsentationsstrategien darstellen und den eigenen Standpunkt differenziert begründen, auf Nachfragen sachgerecht eingehen, Erläuterungen geben und gegebenenfalls spontan vom vorbereiteten Konzept abweichen

**Bildungsplan 2016 Gymnasium - Französisch als zweite Fremdsprache**
**Strategien und Methoden**

(7) einfache Umschreibungs- und Korrekturtechniken anwenden	(7) verschiedene Umschreibungs- und Korrekturtechniken anwenden	(7) verschiedene Kompensationsstrategien und Korrekturtechniken zielgerichtet anwenden
(8) Strukturformen sowie Methoden zur Ideenfindung, Planung und Durchführung einer Präsentation anwenden (zum Beispiel Mindmap mit Untergliederung)	(8) Strukturformen sowie Methoden zur Ideenfindung und Durchführung einer Präsentation anwenden	(8) Präsentationen zielgerichtet planen und durchführen

## Bildungsplan 2016 Gymnasium - Französisch als zweite Fremdsprache

## Schreiben

Klassen 6/7/8 (A2)	Klassen 9/10 (B1+)	Klassen 11/12 (B2)
Die Schülerinnen und Schüler können syntaktisch einfache Texte über ihr Alltagsleben und zu Themen ihres Erfahrungshorizontes verfassen und verfügen über einfache Strategien zur Steuerung des Schreibprozesses.	Die Schülerinnen und Schüler können klar strukturierte Texte zu vertrauten Themen verfassen und verfügen über Strategien zur Steuerung des Schreibprozesses.	Die Schülerinnen und Schüler können klar strukturierte, differenzierte Texte zu einem breiten Spektrum von Themen verfassen und verfügen über vielfältige Strategien zur Steuerung des Schreibprozesses.
<b>Teilkompetenzen</b> <b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>		
(1) wichtige Informationen, zentrale Aspekte in Form von Notizen und /oder Stichworten festhalten sowie Mitteilungen verfassen	(1) längere, auch detaillierte Notizen und Mitteilungen verfassen	(1) [in 9/10]
(2) eine persönliche Korrespondenz mit mehreren zusammenhängenden Informationen verfassen (zum Beispiel Postkarten, Glückwunschkarten, Einladungen, Briefe, E-Mails)	(2) eine persönliche Korrespondenz (zum Beispiel detaillierte persönliche Briefe, E-Mails, Blogbeiträge) zu vertrauten Themen situations- und adressatengerecht verfassen. Sie können standardisierte formelle Briefe und E-Mails situationsgerecht verfassen (zum Beispiel Informationsanfragen, Bewerbungsschreiben und Lebenslauf)	(2) eine persönliche Korrespondenz auch zu weniger vertrauten Themen situations- und adressatengerecht verfassen
(3) Berichte und Beschreibungen zu vertrauten Themen auf der Basis von Vorlagen sowie Informationen verfassen (zum Beispiel Kurzbiographien)	(3) Berichte und Beschreibungen zu vertrauten Themen verfassen	(3) Berichte und Beschreibungen auch zu weniger vertrauten Themen verfassen
(4) syntaktisch einfache fiktionale und nichtfiktionale Texten aufgrund von Vorgaben zusammenfassen	(4) fiktionale und nichtfiktionale Texte eigenständig zusammenfassen, dabei sowohl Globalverständnis als auch Detailverstehen berücksichtigen (Inhaltsangabe)	(4) fiktionale und nichtfiktionale Texte, die auch konkurrierende Informationen beziehungsweise divergierende Stellungnahmen oder Positionen enthalten, strukturiert zusammenfassen, dabei sowohl Globalverständnis als auch Detailverstehen berücksichtigen (zum Beispiel Inhaltsangabe)
(5) [in 9/10]	(5) einfache fiktionale und nicht-fiktionale – auch diskontinuierliche – Texte auf der Grundlage vorgegebener Kategorien zunehmend eigenständig analysieren	(5) fiktionale und nicht-fiktionale – auch diskontinuierliche – Texte auf der Grundlage eines Analyseinstrumentariums eigenständig analysieren, interpretieren und gegebenenfalls kommentieren
(6) Zustimmung, Ablehnung, Vorlieben, Abneigungen sowie persönliche Gefühle formulieren und die eigene Meinung begründet darlegen	(6) persönliche Entscheidungen und Stellungnahmen begründet sowie mit zunehmender Differenzierung adressaten- und situationsgerecht darlegen ( <i>commentaire personnel</i> )	(6) sich argumentativ mit unterschiedlichen Positionen auseinandersetzen, den eigenen Standpunkt differenziert darstellen und stringente Schlussfolgerungen ziehen ( <i>commentaire personnel</i> )

**Bildungsplan 2016 Gymnasium - Französisch als zweite Fremdsprache**

(7) optisch und akustisch kodierte Informationen in einfacher Form beschreiben (zum Beispiel Bild, Foto, Geräusche)	(7) optisch und akustisch kodierte Informationen differenziert beschreiben (zum Beispiel Bild, Grafik, Karikatur, Geräusche)	(7) ein breites Spektrum optisch und akustisch kodierter Informationen beschreiben und analysieren (zum Beispiel Bild, Grafik, Karikatur, Geräusche)
(8) auf der Basis von Vorgaben beziehungsweise Vorlagen (zum Beispiel Bildergeschichte) kurze Geschichten, Gedichte, Tagebucheinträge zunehmend selbstständig ergänzen, umgestalten und verfassen. Sie können Dialoge und innere Monologe verfassen (zum Beispiel zum Füllen von Leerstellen in fiktionalen Texten)	(8) unterschiedliche Textsorten unter Berücksichtigung der textsortenspezifischen Merkmale verfassen (unter anderem Tagebucheintrag, Buchempfehlung). Sie können differenzierte Dialoge und innere Monologe verfassen (zum Beispiel zum Füllen von Leerstellen in fiktionalen Texten)	(8) unterschiedliche Textsorten unter Berücksichtigung der textsortenspezifischen Merkmale und verschiedener Perspektiven verfassen (zum Beispiel Blogbeitrag, Leserbrief). Sie können differenzierte Dialoge und innere Monologe auch zu komplexeren Texten verfassen (zum Beispiel zum Füllen von Leerstellen in fiktionalen Texten)
<b>Strategien und Methoden</b>		
(9) Strukturformen sowie Methoden zur Ideenfindung und Planung des Schreibvorgangs anwenden (Begriffsraster, Mindmap mit Untergliederung, Handlungsgeländer)	(9) Strukturformen sowie Methoden zur Ideenfindung und Planung des Schreibvorgangs sowie zur eigenständigen Überprüfung und Überarbeitung von Texten zielgerichtet verwenden	(9) Schreibprozesse selbstständig und zielgerichtet planen und gegebenenfalls mit Überarbeitungen umsetzen
(10) Hilfsmittel – auch digitale – zum Verfassen und Überarbeiten von eigenen Texten verwenden (zum Beispiel Wörterbücher, einfache Konnektorenlisten, <i>fiches d'écriture</i> )	(10) Hilfsmittel - auch digitale - zum Verfassen und Überarbeiten eigener Texte weitgehend selbstständig verwenden (zum Beispiel einsprachiges Wörterbuch, Schulgrammatik, Konnektorenlisten, <i>fiches d'écriture</i> )	(10) Hilfsmittel - auch digitale - zum Verfassen und Überarbeiten eigener Texte selbstständig verwenden (zum Beispiel einsprachiges Wörterbuch, Grammatik, Konnektorenlisten, <i>fiches d'écriture</i> )
(11) Strategien zur Vermeidung von Fehlern einsetzen (zum Beispiel Genus-Numerus-Abgleich, Fehlerkartei)	(11) Strategien zur Vermeidung von Fehlern einsetzen (zum Beispiel Fehlerkartei)	(11) [in 9/10]

## Bildungsplan 2016 Gymnasium - Französisch als zweite Fremdsprache

**Sprachmittlung**

Klasse 6/7/8 (A2)	Klasse 9/10 (B1+)	Klasse 11/12 (B2)
<p>Die Schülerinnen und Schüler können in zweisprachigen Kommunikationssituationen – auch unter Anwendung von Hilfsmitteln und Strategien – relevante, leicht erkennbare vertraute Inhalte sachgerecht mündlich und schriftlich in die jeweils andere Sprache übertragen.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können in zweisprachigen Kommunikationssituationen – auch unter Anwendung von Hilfsmitteln und Strategien – relevante, überwiegend vertraute Inhalte sach-, situations- und gegebenenfalls adressatengerecht mündlich und schriftlich in die jeweils andere Sprache übertragen.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können in anspruchsvollen zweisprachigen Kommunikationssituationen – auch unter Anwendung von Hilfsmitteln und Strategien – relevante, auch weniger vertraute Inhalte sach-, adressaten- sowie situationsgerecht mündlich und schriftlich in die jeweils andere Sprache übertragen.</p>
<p><b>Teilkompetenzen</b> <b>Die Schülerinnen und Schüler können</b></p>		
<p>(1) den zentralen Inhalt einer deutlich artikulierten mündlichen Mitteilung mit frequentem Vokabular in die jeweils andere Sprache übertragen</p>	<p>(1) deutlich artikuliert, klar strukturierte, gegebenenfalls auch längere mündliche Mitteilungen und Redebeiträge mit vertrauten Inhalten und frequentem Vokabular in die jeweils andere Sprache übertragen</p>	<p>(1) die Hauptpunkte längerer klar strukturierter Redebeiträge und Vorträge mit auch weniger vertrauten Inhalten und nur teilweise frequentem Vokabular in die jeweils andere Sprache übertragen</p>
<p>(2) aus Gesprächen in der Standardsprache über ihnen vertraute Themen mehrere leicht erkennbare Informationen entnehmen und diese sachgerecht in die jeweils andere Sprache übertragen</p>	<p>(2) aus Gesprächen über ihnen auch weniger vertraute Themen, die überwiegend in der Standardsprache erfolgen, mehrere relevante Informationen entnehmen und diese sach-, adressaten- und situationsgerecht in die jeweils andere Sprache übertragen</p>	<p>(2) aus Gesprächen über ihnen auch weniger vertraute Themen, die teilweise nicht in der Standardsprache erfolgen, die relevanten Informationen entnehmen und diese zusammenhängend, sach-, adressaten- und situationsgerecht in die jeweils andere Sprache übertragen</p>
<p>(3) aus didaktisierten und authentischen Texten mit klarer Strukturierung und frequentem Wortschatz, die ein ihnen vertrautes Thema behandeln, mehrere leicht erkennbare Informationen entnehmen und diese sachgerecht in die jeweils andere Sprache übertragen</p>	<p>(3) aus didaktisierten und authentischen Texten mit klarer Strukturierung und frequentem Wortschatz, die ein ihnen vertrautes Thema behandeln, die relevanten Informationen entnehmen und diese sach- und situationsgerecht in die jeweils andere Sprache übertragen</p>	<p>(3) aus authentischen Texten auch zu weniger vertrauten Themen die relevanten Informationen entnehmen und diese zusammenhängend, sach-, adressaten- und situationsgerecht in die jeweils andere Sprache übertragen</p>
<p>(4) [in 9/10]</p>	<p>(4) bei Bedarf für das interkulturelle Verstehen erforderliche Erläuterungen hinzufügen</p>	<p>(4) bei Bedarf für das interkulturelle Verstehen erforderliche Erläuterungen situations- und adressatengerecht hinzufügen</p>
<p style="text-align: center;"><b>Strategien und Methoden</b></p>		
<p>(5) in Gesprächen ihr Verständnis sichern, indem sie geeignete Techniken sowie automatisierte Strukturen einsetzen (zum Beispiel Formen des Nachfragens beim Gesprächspartner, Bitte um Wiederholung,</p>	<p>(5) in Gesprächen ihr Verständnis sichern, indem sie geeignete situationsgerechte Techniken einsetzen (zum Beispiel Bitte um Wiederholung, nonverbale Formen des aktiven Zuhörens wie Nicken, Stirnrünzeln</p>	<p>(5) in Gesprächen ihr Verständnis sichern, indem sie geeignete situations- und adressatengerechte Techniken einsetzen</p>

**Bildungsplan 2016 Gymnasium - Französisch als zweite Fremdsprache**

Formulierung des Nichtverstehens)	und Lächeln, Nachfragen mit Angabe von Verständnisalternativen)	
(6) Gestik, Mimik und Situation nutzen, um das vom Gesprächspartner Gemeinte leichter zu erschließen oder den Sinn eigener Worte zu verdeutlichen	(6) [in 6/7/8]	(6) [in 6/7/8]
(7) Hilfsmittel, wie zum Beispiel Wörterbücher, gegebenenfalls mit Unterstützung einsetzen	(7) Hilfsmittel, wie zum Beispiel Wörterbücher, selbständig einsetzen	(7) Hilfsmittel, wie zum Beispiel Wörterbücher, selbstständig und zielgerichtet einsetzen
(8) zur Vermittlung des von ihnen Gemeinten einfache Techniken einsetzen (zum Beispiel Angabe eines Beispiels, Synonyme, bekannte Internationalismen)	(8) zur Vermittlung des von ihnen Gemeinten verschiedene Kompensationsstrategien anwenden (zum Beispiel sprachliche Vereinfachung, Angabe eines Beispiels, Paraphrasen, Erläuterungen, Definitionen, Synonyme und Oberbegriffe)	(8) zur Vermittlung des von ihnen Gemeinten verschiedene Techniken, Gesprächsstrategien zielgerichtet anwenden (zum Beispiel sprachliche Vereinfachung, Paraphrasieren oder Nachfragen)

## Bildungsplan 2016 Gymnasium - Französisch als zweite Fremdsprache

**Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz**

Klassen 6/7/8 (A2)	Klassen 9/10 (B1+)	Klassen 11/12 (B2)
Die Schülerinnen und Schüler verfügen über einen hinreichenden rezeptiven und produktiven Wortschatz, der es ihnen ermöglicht, Alltagssituationen zunehmend sachgerecht zu bewältigen sowie sich zu vertrauten Themen des Alltags und ihres direkten Umfelds zu äußern.	Die Schülerinnen und Schüler verfügen über einen rezeptiven und produktiven Wortschatz, der es ihnen ermöglicht, Alltagssituationen zu bewältigen, sich sachgerecht zu äußern und weitgehend vertraute Themen wiederzugeben.	Die Schülerinnen und Schüler verfügen über einen umfangreicheren rezeptiven und produktiven Wortschatz, der es ihnen ermöglicht, sich auch mit weniger vertrauten Themen und Themen von allgemeinem Interesse auseinanderzusetzen.
<b>Teilkompetenzen</b>		
<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>		
(1) einen frequenten Wortschatz im Kontext von Alltagssituationen beziehungsweise vertrauten Themen verstehen und anwenden	(1) einen differenzierten Wortschatz zur sachgerechten Bewältigung von Alltagssituationen sowie zur Auseinandersetzung mit vertrauten Themen verstehen und selbstständig anwenden	(1) einen differenzierten Wortschatz auch zu weniger vertrauten Themen verstehen und anwenden
(2) zunehmend unbekanntem Wortschatz aufgrund ihrer Vorkenntnis aus anderen Sprachen, aufgrund erster Einsichten in die Wortbildung sowie ihres wachsenden Weltwissens erschließen	(2) in zunehmendem Umfang unbekanntem Wortschatz selbstständig erschließen	(2) mittels Erschließungstechniken (unter anderem eigenes Weltwissen, Vergleich mit anderen Sprachen, sachgerechter Umgang mit Wörterbüchern) auch sprachliche Äußerungen mit einem höheren Anteil an unbekanntem Wortschatz erschließen
(3) einzelne wenige Ausdrücke des <i>français familier</i> verstehen	(3) einzelne frequente Ausdrücke des <i>français familier</i> verstehen und diese in das <i>français standard</i> übertragen	(3) frequente Ausdrücke des <i>français familier</i> verstehen und diese in das <i>français standard</i> übertragen
(4) [in 11/12]	(4) [in 11/12]	(4) einen einfachen Funktions- und Interpretationswortschatz nutzen, der es ihnen erlaubt, fiktionale und nichtfiktionale Texte sachgerecht zu beschreiben und zu kommentieren
(5) Konnektoren zur Strukturierung von Texten verwenden	(5) Konnektoren zur differenzierten Strukturierung von Texten verwenden	(5) Konnektoren differenziert und sachgerecht verwenden
(6) bekannten Wortschatz korrekt schreiben und typische Sonderzeichen der französischen Orthografie richtig anwenden	(6) bekannten und vereinzelt auch unbekanntem Wortschatz unter Anwendung der Regeln der Orthografie korrekt schreiben	(6) orthografisch weitgehend korrekt schreiben
<b>Strategien und Methoden</b>		
(7) verschiedene Möglichkeiten der Umschreibung (unter anderem Beispielsätze oder Paraphrasen) anwenden	(7) verschiedene Möglichkeiten der Umschreibung anwenden (unter anderem Synonyme, Antonyme, Paraphrasen), um Texte zunehmend differenziert zu formulieren	(7) Umschreibungen zielgerichtet verwenden, um Texte sachgerecht und differenziert auch zu komplexen Themen zu formulieren

**Bildungsplan 2016 Gymnasium - Französisch als zweite Fremdsprache**

(8) zunehmend eigenständig frequenten Wortschatz nach inhaltlichen und sprachlichen Kriterien (zum Beispiel Wortfamilien, semantischen Feldern) strukturieren und einzelne Verfahren zur Vernetzung und Memorierung von Wortschatz anwenden	(8) eigenständig den Wortschatz nach inhaltlichen und sprachlichen Kriterien (zum Beispiel Wortfamilien, semantischen Feldern) strukturieren und verschiedene Verfahren zur Vernetzung und Memorierung von Wortschatz sachgerecht anwenden	(8) eigenständig grundlegende Wortbildungsregeln und Verfahren zur Vernetzung, Strukturierung und Memorierung von Wortschatz (nach inhaltlichen und sprachlichen Kriterien) sachgerecht und zielgerichtet anwenden
---	--	--

## Bildungsplan 2016 Gymnasium - Französisch als zweite Fremdsprache

**Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik**

Klassen 6/7/8 (A2)	Klassen 9/10 (B1+)	Klassen 11/12 (B2)
<p>Die Schülerinnen und Schüler setzen die erarbeiteten einfacheren und komplexeren Strukturen dem Lernstand entsprechend korrekt ein, um ihre Mitteilungen und Interessen auszudrücken. Auch auf dieser Stufe ist neben dem Grad der Korrektheit entscheidend, wie die kommunikative Absicht verwirklicht wird. Die Grammatik hat für die Realisierung kommunikativer Teilkompetenzen dienende Funktion.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können die in den Klassen 6/7/8 erworbenen frequenten Strukturen aus dem grundlegenden Repertoire sprachlicher Mittel verstehen und daraus die wichtigsten Strukturen beim Sprechen und Schreiben hinreichend korrekt anwenden. Bis zum Ende der Klasse 10 haben sie dieses Strukturenrepertoire um einige zusätzliche frequente Strukturen erweitert. Auch auf dieser Stufe ist neben dem Grad der Korrektheit entscheidend, wie sprachlich differenziert die kommunikative Absicht verwirklicht wird. Die Grammatik hat für die Realisierung kommunikativer Teilkompetenzen dienende Funktion.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ein gefestigtes Repertoire der grundlegenden grammatischen Strukturen für die Realisierung ihrer Sprech- und Schreibabsichten nutzen und auch komplexere Strukturen (im Bereich der Tempora und Modi, der Textkohärenz und Satzverknüpfung) verwenden. Die bisher erlernten Strukturen werden spiralcurricular wieder- holt, gefestigt und vertieft. Die Grammatik hat für die Realisierung kommunikativer Teilkompetenzen dienende Funktion.</p>
<b>Teilkompetenzen</b> <b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>		
<p>(1) Personen, Sachen, Tätigkeiten und Sachverhalte benennen und beschreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Singular und Plural der Nomen</li> <li>- Begleiter</li> <li>- Subjektpronomen</li> <li>- unverbundene Personalpronomen</li> <li>- direkte und indirekte Objekte und Objektpronomen</li> <li>- Indefinita</li> <li>- Adjektive</li> <li>- Adverbien</li> <li>- Präpositionen</li> <li>- frequente Konjunktionen</li> <li>- Relativpronomen (<i>qui, que, où</i>)</li> <li>- Reflexivpronomen und reflexive Verben</li> <li>- Adverbialpronomen <i>en</i></li> </ul>	<p>(1) Personen, Sachen, Tätigkeiten und Sachverhalte benennen und beschreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Demonstrativpronomen</li> <li>- Relativpronomen <i>lequel, ce qui, ce que</i> ; rezeptiv: <i>dont</i></li> <li>- Passiv</li> </ul>	<p>(1) Personen, Sachen, Tätigkeiten und Sachverhalte benennen und beschreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>dont</i></li> <li>- <i>subjonctif</i> im Relativsatz</li> </ul>
<p>(2) ihre Meinung äußern</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>je pense que, je trouve que, je préfère, j'aime</i></li> <li>- <i>subjonctif présent (je trouve bien que, je n'aime pas que)</i> mit den frequenten Verben auf <i>-er, -ir, -(d)re</i> sowie <i>être, avoir, aller, faire, dire, mettre, prendre, venir</i></li> </ul>	<p>(2) ihre Meinung zunehmend differenziert äußern</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>subjonctif présent: je trouve bien que; je n'aime pas que</i> und weitere frequente Auslöser; <i>je crois que + Indikativ, je ne crois pas que + subjonctif</i> – sowie <i>subjonctif</i> nach Konjunktionen</li> </ul>	<p>(2) [in 9/10]</p>

## Bildungsplan 2016 Gymnasium - Französisch als zweite Fremdsprache

<p>(3) Aufforderungen, Bitten, Wünsche, Willen und Befürchtungen äußern</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Imperativ</li> <li>- <i>j'aimerais, je voudrais</i> als Vokabeln</li> <li>- frequente Auslöser des <i>subjonctif</i> (unter anderem <i>je veux que, il (ne) faut (pas) que, il est important que</i> mit den frequenten Verben auf <i>-er, -ir, -(d)re</i> sowie <i>être, avoir, aller, faire, dire, mettre, prendre, venir</i>)</li> </ul>	<p>(3) Aufforderungen, Bitten, Wünsche, Willen, Vorschläge, Vermutungen und Befürchtungen zunehmend differenziert äußern</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- weitere frequente Auslöser des <i>subjonctif présent</i></li> </ul>	<p>(3) [in 9/10]</p>
<p>(4) Sachverhalte und Vorgänge als gegenwärtig, zukünftig und vergangen darstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>présent</i></li> <li>- <i>futur simple/composé</i></li> <li>- <i>imparfait</i></li> <li>- <i>passé composé</i> (mit der Angleichung des Partizips bei <i>être</i>)</li> </ul>	<p>(4) Sachverhalte differenziert als vergangen darstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>plus-que-parfait</i>,</li> <li>- Angleichung des <i>participe passé</i> bei <i>avoir</i> mit vorangehendem <i>objet direct</i></li> </ul>	<p>(4) [in 9/10]</p>
<p>[in 9/10]</p>	<p>(5) Vorgänge als gleichzeitig darstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>gérondif</i> (daneben in modaler, konzessiver und konditionaler Funktion)</li> </ul>	<p>(5) [in 9/10]</p>
<p>(6) Informationen erfragen und weitergeben</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Intonationsfrage</li> <li>- Fragen mit <i>est-ce que</i></li> <li>- Fragewörter (<i>qui, que, où, quand, pourquoi, combien, comment</i>)</li> <li>- Interrogativbegleiter (<i>quel</i>)</li> <li>- die indirekte Rede/Frage (<i>il dit que, il demande si, il veut savoir si</i>)</li> <li>- die Inversionsfrage</li> <li>- einfache und satzverkürzende Infinitivkonstruktionen wie <i>il me dit de, il m'a demandé de</i></li> <li>- Hervorhebung durch <i>c'est ... qui, c'est ... que</i></li> </ul>	<p>(6) Informationen differenziert erfragen und weitergeben</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- indirekte Rede mit der Zeitenfolge</li> <li>- absolute Frage</li> </ul>	<p>(6) [in 9/10]</p>
<p>(7) Aussagen verneinen und einschränken</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>ne ... pas, ne ... plus, ne ... rien, ne ... jamais, personne ne ..., rien ne ..., ne ... pas encore, ne ... personne</i></li> </ul>	<p>(7) Aussagen differenziert verneinen und einschränken</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>ne ... ni ... ni, ni ... ni ... ne, ne ... que</i></li> </ul>	<p>(7) [in 9/10]</p>
<p>(8) Zeit- und Ortsangaben machen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Präpositionen</li> <li>- <i>y</i> und <i>en</i></li> <li>- Adverbien</li> <li>- einfache Adverbialsätze</li> </ul>	<p>(8) zeitliche Abfolgen differenziert formulieren</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Infinitivkonstruktionen mit <i>avant de</i> und <i>après avoir/être</i></li> <li>- komplexere Adverbialsätze mit <i>après que, avant que, jusqu'à ce que</i></li> </ul>	<p>(8) [in 9/10]</p>

## Bildungsplan 2016 Gymnasium - Französisch als zweite Fremdsprache

(9) Besitzverhältnisse angeben - Possessivbegleiter	(9) Besitzverhältnisse differenziert angeben - substantiviertes Possessivpronomen <i>le mien, la mienne</i>	(9) [in 9/10]
(10) Mengen und Zahlen benennen - unbestimmter Artikel im Singular und Plural - Grundzahlen - partitives <i>de</i> - Teilungsartikel - einfache Mengenangaben wie zum Beispiel <i>beaucoup de, peu de</i> - Adverbialpronomen <i>en</i> - Ordnungszahlen	(10) Mengen differenziert benennen - einige wichtige Ausnahmen der Mengenangaben, unter anderem <i>la plupart des, bien des</i>	(10) [in 9/10]
(11) Vergleiche formulieren - Steigerung von Adjektiv und Adverb	(11) Vergleiche differenziert formulieren - die Konstruktionen mit <i>autant</i>	(11) [in 9/10]
(12) Gefühle äußern - Wendungen wie <i>je suis content,e de + Infinitiv, je suis content,e que + subjonctif</i> mit den frequenten Verben auf <i>-er, -ir, -(d)re</i> sowie <i>être, avoir, aller, faire, dire, mettre, prendre, venir</i>	(12) Gefühle zunehmend differenziert äußern - Wendungen wie <i>je suis content de + Infinitiv, je suis content que + subjonctif</i>	(12) [in 9/10]
(13) Sachverhalte als möglich darstellen, Willen und Verpflichtung äußern - die modalen Hilfsverben <i>pouvoir, vouloir, devoir</i> - <i>il faut + Infinitiv,</i> - <i>il est possible que + subjonctif, il faut que + subjonctif</i> mit den frequenten Verben auf <i>-er, -ir, -(d)re</i> sowie <i>être, avoir, aller, faire, dire, mettre, prendre, venir</i>	(13) Sachverhalte als möglich darstellen, Willen und Verpflichtung äußern - <i>conditionnel présent</i> - <i>conditionnel passé</i> - weitere Auslöser des <i>subjonctif</i>	(13) [in 9/10]
(14) Begründungen, Argumente und Folgen äußern - unter anderem mit <i>parce que, c'est pourquoi, comme, alors, par contre, donc</i>	(14) differenziert Begründungen formulieren, Argumente vorbringen und abwägen - kausale, konsekutive, adversative, konzessive und finale Verknüpfungen (Infinitivkonstruktionen mit <i>pour</i> und <i>sans</i> sowie weitere Adverbialsätze ( <i>sans que, pour que, bien que + subjonctif</i> ))	(14) [in 9/10]
[in 9/10]	(15) eine Annahme, Hypothese und Bedingung zunehmend differenziert formulieren - konditionales Satzgefüge mit <i>si</i> in realen und irrealen Bedingungssätzen der Gegenwart und der Vergangenheit - <i>conditionnel présent</i> - <i>conditionnel passé</i>	(15) [in 9/10]

**Bildungsplan 2016 Gymnasium - Französisch als zweite Fremdsprache**

[in 9/10]	(16) auch komplexere und spezifisch schriftsprachliche Strukturen in ihrer Bedeutung verstehen - <i>passé simple</i> - <i>participe présent</i>	(16) auch komplexere und spezifisch schriftsprachliche Strukturen anwenden, zum Beispiel - <i>participe présent</i>
(17) einige grundlegende Unterschiede zwischen <i>code oral</i> und <i>code écrit</i> erkennen	(17) Unterschiede zwischen <i>code oral</i> und <i>code écrit</i> erkennen	(17) wichtige Besonderheiten des gesprochenen Französisch erkennen

## Bildungsplan 2016 Gymnasium - Französisch als zweite Fremdsprache

**Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation**

Klassen 6/7/8 (A2)	Klassen 9/10 (B1+)	Klassen 11/12 (B2)
Die Schülerinnen und Schüler können bekannte Wörter und Redewendungen korrekt aussprechen. Sie kennen die französischen Intonationsmuster und wenden diese zunehmend korrekt an.	Die Schülerinnen und Schüler können bekannte und zunehmend auch unbekannte Wörter und Redewendungen korrekt aussprechen. Sie kennen die französischen Intonationsmuster und wenden diese korrekt an.	Die Schülerinnen und Schüler können bekannte und unbekannte Wörter und Redewendungen korrekt aussprechen. Sie kennen die französischen Intonationsmuster und wenden diese korrekt an.
<b>Teilkompetenzen</b> <b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>		
(1) Laute, Lautfolgen und Intonationsmuster des Französischen ( <i>français standard</i> ) phonologisch weitgehend korrekt aussprechen	(1) Laute, Lautfolgen und Intonationsmuster des Französischen ( <i>français standard</i> ) phonologisch korrekt aussprechen	(1) Laute, Lautfolgen und Intonationsmuster des Französischen ( <i>français standard</i> ) phonologisch korrekt und phonetisch weitgehend korrekt aussprechen
(2) die Besonderheiten der französischen Aussprache und Intonation erkennen und korrekt anwenden (zum Beispiel die <i>liaison obligatoire</i> )	(2) die Besonderheiten der französischen Aussprache und Intonation korrekt anwenden sowie einzelne Varietäten der französischen Aussprache erkennen	(2) die Besonderheiten der französischen Aussprache und Intonation korrekt anwenden sowie Varietäten der französischen Aussprache erkennen
<b>Strategien und Methoden</b>		
(3) visuelle und auditive Hilfen zunehmend selbstständig zur Aussprache nutzen (unter anderem rezeptive Kenntnis der Lautschrift)	(3) visuelle und auditive Hilfen selbstständig zur Aussprache nutzen (unter anderem Lautschrift)	(3) [in 9/10]

## Bildungsplan 2016 Gymnasium - Französisch als zweite Fremdsprache

**Text- und Medienkompetenz**

Klassen 6/7/8 (A2)	Klassen 9/10 (B1+)	Klassen 11/12 (B2)
<p>Die Schülerinnen und Schüler können sprachlich und inhaltlich einfache fiktionale und nichtfiktionale Texte verstehen und verfassen. Sie können syntaktisch einfache Texte über ihr Alltagsleben und zu Themen ihres persönlichen Erfahrungshorizonts verfassen. Sie nutzen zunehmend selbständig ausgewählte Medien der Informationsverarbeitung und -verbreitung.</p> <p>Es wird von dem erweiterten Textbegriff ausgegangen. Als Texte werden demnach alle mündlichen, schriftlichen und visuellen Produkte in ihrem jeweiligen kulturellen und medialen Kontext verstanden, die analog oder digital vermittelt werden.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können fiktionale und nichtfiktionale Texte zunehmend eigenständig analysieren, verfassen und in Ansätzen in ihrem kulturellen Kontext deuten sowie ihre Deutungshypothesen am Text belegen. Sie können strukturierte Texte zu vertrauten Themen verfassen. Sie nutzen und reflektieren zunehmend kritisch verschiedene Medien der Informationsverarbeitung und -verbreitung.</p> <p>Es wird von dem erweiterten Textbegriff ausgegangen. Als Texte werden demnach alle mündlichen, schriftlichen und visuellen Produkte in ihrem jeweiligen kulturellen und medialen Kontext verstanden, die analog oder digital vermittelt werden.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können sprachlich und inhaltlich komplexe fiktionale und nichtfiktionale Texte analysieren, sachgerecht in ihrem kulturellen Kontext interpretieren sowie ihre Deutungshypothesen am Text belegen. Sie können klar strukturierte, differenzierte Texte auch zu weniger vertrauten Themen verfassen. Sie nutzen und reflektieren kritisch verschiedene Medien der Informationsverarbeitung und -verbreitung.</p> <p>Es wird von dem erweiterten Textbegriff ausgegangen. Als Texte werden demnach alle mündlichen, schriftlichen und visuellen Produkte in ihrem jeweiligen kulturellen und medialen Kontext verstanden, die analog oder digital vermittelt werden.</p>
<b>Teilkompetenzen</b> <b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>		
(1) auch längere Textabschnitte mit bekanntem Vokabular sinndarstellend vortragen	(1) auch längere Textabschnitte mit bekanntem und stellenweise unbekanntem Vokabular sinndarstellend vortragen	(1) auch längere Textabschnitte mit bekanntem und auch unbekanntem Vokabular sinndarstellend vortragen
(2) syntaktisch einfache authentische oder didaktisierte fiktionale und nichtfiktionale Texte verstehen und auf Grund von Vorgaben kurz mündlich und schriftlich zusammenfassen	(2) authentische oder leicht adaptierte fiktionale und nichtfiktionale Texte verstehen und eigenständig mündlich und schriftlich strukturiert zusammenfassen, dabei sowohl Global- als auch Detailverstehen berücksichtigen	(2) sprachlich und inhaltlich auch komplexere fiktionale und nichtfiktionale Texte verstehen und mündlich und schriftlich strukturiert zusammenfassen, dabei sowohl Global- als auch Detailverstehen berücksichtigen
(3) Aussagen und Handlungsstrukturen eines Textes zum Alltagswissen und den eigenen (inter-) kulturellen Kenntnissen in Beziehung setzen, die entnommenen Informationen nach ihrer Relevanz ordnen (zum Beispiel Zwischenüberschriften), einfache Zusammenhänge erkennen; nichtfiktionalen Texten die zentrale Botschaft entnehmen	(3) Aussagen und Handlungsstrukturen eines Textes zu ihrem themenspezifischen und interkulturellen Wissen in Beziehung setzen, Zusammenhänge herstellen; unter zunehmender Berücksichtigung von Aspekten wie zum Beispiel Personenkonstellation, These und Argument können sie Deutungshypothesen bilden sowie Leerstellen füllen	(3) Aussagen und Handlungsstrukturen eines Textes in ihren themenspezifischen, historischen, sozialen und interkulturellen Zusammenhängen mündlich und schriftlich interpretieren, Deutungshypothesen bilden, am Text überprüfen sowie Leerstellen sachgerecht füllen

**Bildungsplan 2016 Gymnasium - Französisch als zweite Fremdsprache**

(4) leicht erkennbare optische und akustische Gestaltungsmittel benennen	(4) einfache sprachliche, optische und akustische Gestaltungsmittel erkennen, benennen und ihre Wirkung erklären (zum Beispiel Werbung)	(4) sprachliche, optische und akustische Gestaltungsmittel erkennen, benennen und ihre Wirkung interpretieren (zum Beispiel Werbung)
(5) zu Texten aus dem eigenen Erfahrungshorizont oder mit vertrauter Thematik in einfacher Form mündlich und schriftlich Stellung beziehen	(5) Texte mit weitgehend vertrauter Thematik mündlich und schriftlich gegebenenfalls unter Anleitung analysieren, begründet Stellung beziehen und die eigenen Deutungshypothesen am Text belegen	(5) Texte auch mit weniger vertrauter Thematik mündlich und schriftlich analysieren, deuten, differenziert Stellung beziehen und die eigenen Deutungshypothesen am Text belegen
(6) die Perspektive einer Figur in einem fiktionalen Text übernehmen und sich aus deren Sicht zu Ereignissen und Personen mündlich und/oder schriftlich äußern	(6) die Perspektiven und Handlungsmuster von Akteuren, Charakteren und Figuren zunehmend eigenständig analysieren, die Perspektive einer Figur in einem fiktionalen Text übernehmen und aus deren Sicht mündlich und/oder schriftlich Stellung nehmen (zum Beispiel zu Ereignissen, anderen Personen)	(6) die Perspektiven und Handlungsmuster von Akteuren, Charakteren und Figuren analysieren, die Perspektive einer Figur in einem fiktionalen Text übernehmen und aus deren Sicht mündlich und/oder schriftlich differenziert Stellung nehmen (zum Beispiel zu Ereignissen, anderen Personen)
(7) vertraute fiktionale und nichtfiktionale Texte zur gelenkten Textproduktion mündlich und schriftlich nutzen (zum Beispiel Dialog)	(7) vertraute fiktionale und nichtfiktionale Texte mündlich und schriftlich zur zunehmend eigenständigen Textproduktion beziehungsweise zur kreativen Um- oder Neugestaltung nutzen (zum Beispiel Dialog, Blog, innerer Monolog, Kurzbiographie, anderer Schluss, anderer Handlungsverlauf)	(7) vertraute fiktionale und nichtfiktionale Texte mündlich und schriftlich zur Textproduktion beziehungsweise zur kreativen Um- oder Neugestaltung nutzen (zum Beispiel Dialog, Blog, innerer Monolog, Kurzbiographie, anderer Schluss, anderer Handlungsverlauf)
(8) gehörte und gesehene Informationen aufeinander beziehen und in ihrem Zusammenhang verstehen (zum Beispiel Filmausschnitt)	(8) gehörte und gesehene Informationen aufeinander beziehen und gegebenenfalls mit Unterstützung in ihrem kulturellen Zusammenhang erklären (zum Beispiel Spielfilmsequenz)	(8) gehörte und gesehene Informationen aufeinander beziehen und gegebenenfalls mit Unterstützung in ihrem kulturellen Zusammenhang erklären (zum Beispiel Analyse einer kurzen Filmszene)
(9) ausgewählte Medien – auch digitale – sowie die durch sie vermittelten Inhalte nutzen	(9) Medien sowie die durch sie vermittelten Inhalte nutzen und zunehmend kritisch kommentieren (zum Beispiel bei der Internetrecherche für ein Praktikum oder einen Ferienjob im frankophonen Ausland)	(9) Medien sowie die durch sie vermittelten Inhalte nutzen und kritisch kommentieren (zum Beispiel bei der Internetrecherche für ein Praktikum oder einen Ferienjob im frankophonen Ausland)
(10) Arbeitsergebnisse mit geeigneten Medien - auch digitalen - gestalten und auf einfache Weise präsentieren	(10) Arbeitsergebnisse mit geeigneten Medien gestalten und sach- und adressatengerecht sowie zielgerichtet präsentieren	(10) Arbeitsergebnisse mit geeigneten Medien gestalten und sach- und adressatengerecht sowie zielgerichtet präsentieren
<b>Strategien und Methoden</b>		
(11) [in 9/10]	(11) Hilfsmittel, Techniken und Methoden zum vertieften sprachlichen, inhaltlichen, textuellen und medialen Verstehen und Produzieren von Texten gegebenenfalls unter Anleitung verwenden	(11) Hilfsmittel, Techniken und Methoden zum vertieften sprachlichen, inhaltlichen, textuellen und medialen Verstehen und Produzieren von Texten gegebenenfalls unter Anleitung verwenden